

Handwritten: Lukács den 24.8.63
10/19/2

Sehr geehrter Herr Landmann!

Vielen Dank für die Zusendung Ihres Buches, sowie für Ihren Brief. Jetzt erinnere ich mich an unsere Begegnung in Basel; bei der Zusendung des Buches konnte ich noch keine Identifikation vollziehen.

Das Buch selbst hat mich sehr interessiert, nicht nur die Abschnitte, die Sie in Ihrem Briefe hervorheben. Natürlich war für mich Ihre Analyse der Genre ausserordentlich interessant, und das ist vielleicht das Gebiet, wo wir uns am nächsten stehen.

Die methodologische Frage, in der ich mit Ihnen nicht einverstanden sein kann, ist die heute so weit verbreitete Anschauung, dass die Sprache an sich, als "Wirklichkeit", nicht als Widerspiegelung der objektiven Wirklichkeit die Grundlage jeder Wissenschaft und Poesie ist. Ich glaube, dass gerade dadurch die entscheidend wichtige Dimension der Wirklichkeit aus der Poesie verschwindet und dieser Verlust einer entscheidenden Di-

NTA FIL. INT.
Lukács Arch.

./.

1911
10/11

und Verabreichung

mension zu einer theoretischen Verarmung führt. - Natürlich bei dem Schein eines antidogmatischen Verhaltens, bei dem Schein der Eroberung einer neuen Weltlichkeit. Die Auseinandersetzung darüber wäre ein "zu weites Feld", wie der alte Fontane zu sagen pflegte für einen Brief. Wenn Sie dazu kommen, meine Aesthetik zu lesen, so wird Ihnen mein Standpunkt, ich hoffe, klar werden.

Mit herzlichen Grüßen und vorzüglicher Hochachtung

Ihr

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Georg Lukács

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

den 27.8.67

LUK 24-1019/2

Verehrter Herr Landmann !

Dank für Ihre Karte vom 13. August. Inzwischen werden Sie wahrscheinlich meinen früheren Brief erhalten haben. Wenn nicht, so kann ich nur wiederholen, dass ich im Augenblick nicht in der Lage bin etwas Neues über Simmel zu schreiben. Dagegen wiederhole ich aus meinem vorigen Brief die Bitte: ich habe seinerzeit kein Exemplar des Gedächtnisbuchs erhalten, es sind aber darin einige Sachen, die für mich biographisch wichtig sind; ich möchte darum, wenn möglich, ein Exemplar besitzen.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr ergebener

MTA FIL. INT
Lukács Arch.

Georg Lukács

den 12.8.67

LM 24-1018/6

Verehrter Herr Kollege Landmann !

Vielen Dank für Ihren liebenswürdigen Brief vom 23. Juli. Leider ist mir das Thema Simmel so entrückt, dass ich auch dann nichts Neues schreiben könnte, wenn ich nicht so sehr beschäftigt wäre, wie jetzt. Bei dieser Gelegenheit fällt mir aber ein, dass ich nie ein Belegexemplar des ersten Simmel-Buches, wo mein Beitrag steht, erhalten habe. Könnten Sie den Verlag veranlassen, mir ein Exemplar zu schicken ?

Mit herzlichen Grüßen
Ihr ergebener

MTA FIL. INT.
Lukács Arch

Georg Lukács

L44C 24- 10 18/9

den 4.11.68

Verehrter Herr Kollege Landmann !

Vielen Dank für Ihren Brief vom 17. Oktober, dessen Inhalt, Ihr Plan Aufzeichnungen von Gesprächen mit Bloch herauszugeben, mich ausserordentlich interessiert hat. Leider bin ich nicht in der Lage Ihren Wunsch, Erinnerungsbeiträge aufzuschreiben, zu erfüllen. Vor mir steht die grosse aktuelle Aufgabe, die erste Niederschrift meiner "Ontologie des gesellschaftlichen Seins" durchzusehen und druckfertig zu machen. Ich kann also an andere Arbeiten im Augenblick gar nicht denken. Die Niederschrift meiner Lebenserinnerungen steht in weiter Ferne, denn ich will früher ein Buch über die Probleme der Ethik im Marxismus fertig machen.

Mit herzlichen Grüssen
Ihr

MTA FIL. INT.

Lukács Arch

Georg Lukács